



# rotkreuz

## Nachrichten

*aus Hamburg-Eimsbüttel*

Ihr Mitgliederbrief Mai 2026



### UNSERE THEMEN

- Große Katastrophenschutz-Übung in Hamburg
- Krisenfest: Katastrophenschutzvorsorge für den Alltag
- Großzügige Spende der Haspa
- Geistig fit bleiben: Tipps und Tricks
- Sommerferien für Kinder und Jugendliche: Das JRK-Zeltlager
- Sicherheit in Schulen fördern mit dem Schulsanitätsdienst
- Neues Angebot in Niendorf: Freie Plätze in der Demenzgruppe

### Liebes DRK-Mitglied,

die politische Lage der Welt verunsichert uns alle. Dabei ist Sicherheit notwendig und mehr als nur ein Gefühl: Sie ist die Grundlage dafür, dass Menschen sich entfalten können. Umso wichtiger sind verlässliche Anker, die Halt geben, Vertrauen schaffen und Sicherheit bieten.

Das Rote Kreuz steht weltweit für Schutz und Hilfe. Mitarbeitende riskieren sogar ihr Leben, um anderen zu helfen. Auch in Deutschland sorgt das Deutsche Rote Kreuz für Sicherheit – ob im Katastrophenschutz und Zivilschutz oder bei der sanitätsdienstlichen Absicherung großer Veranstaltungen.

So hat unsere Bereitschaft an einer großen Katastrophenschutz-Übung in Hamburg teilgenommen, um für den Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein. Gleichzeitig engagieren wir uns mit dem Projekt „Krisenfest“ für die Katastrophenvorsorge – insbesondere für ältere Menschen. Ziel ist es, im Alltag praktische Hilfestel-

lungen zu geben, damit man im Ernstfall die eigene Versorgung und Sicherheit zunächst selbst gewährleisten kann.

Auch Sie als Mitglied des DRK Hamburg-Eimsbüttel tragen wesentlich zur Verlässlichkeit unserer Arbeit bei. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Angebote vorausschauend zu planen und nachhaltig zu sichern. Ob durch Ihren Beitrag oder Ihr Engagement – Ihr Einsatz macht den Unterschied. Dafür danken wir Ihnen sehr!

Herzlichst  
Ihr

Dietrich Wersich  
Vorsitzender



# Jederzeit bereit für den Einsatz: Große Katastrophenschutz-Übung in Hamburg

Einsatzkräfte unserer Bereitschaft probten den Ernstfall.



Bei der Bereitschaft im Deutschen Roten Kreuz zu sein bedeutet, jederzeit für den Ernstfall bereit zu stehen. Das kann ein Bombenfund mit anschließender Evakuierung sein, ein gefährlicher Brand in einer Chemiefabrik oder auch eine Sturmflutlage. In solchen Momenten kommt es darauf an, einen kühlen Kopf zu bewahren, den Überblick zu behalten, schnell und logisch zu handeln. Doch funktioniert das immer reibungslos? Und wie lassen sich solche Ausnahmesituationen eigentlich realistisch üben?

Anfang März erhielten alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK in Hamburg an einem Samstagmorgen um 5:30 Uhr eine Alarmierung. Die Einheiten sollten sich umgehend sammeln, um weitere Anweisungen von der Stadt Hamburg zu erhalten – die genaue Lage war zu diesem Zeitpunkt noch unklar. Unser Kreisbereitschaftsleiter Manuel Behrenbruch war an diesem Morgen in kürzester Zeit in der Einsatzzentrale in Niendorf. Gemeinsam mit ihm versammelten sich 13 weitere ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK Hamburg-Eimsbüttel.

Geplant war eine gemeinsame Fahrt im Konvoi mit den Einsatzfahrzeugen, zusammen mit der Medizinischen Task Force (MTF) 5. „Wir wussten nicht, was uns erwartet, waren aber selbstverständlich bereit, jede notwendige Hilfe zu leisten.“, berichtet Manuel Behrenbruch. Innerhalb kurzer Zeit waren alle Fahrzeuge besetzt und der Konvoi setzte sich in Bewegung. Gerade das Fahren im geschlossenen Verband mit mehreren großen LKW und Einsatzfahrzeugen stellt eine besondere Herausforderung dar. An jeder Ampel, Kreuzung oder in Kreisverkehren gilt es, zusammenzubleiben und kein Fahrzeug zu verlieren. Gleichzeitig muss ein einheitliches Tempo gehalten werden – nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam. Das erfordert Übung, Konzentration und ein hohes Maß an Disziplin.

Die Fahrt dauerte etwa 2,5 Stunden. Sie führte durch das südliche Hamburg und endete in Bergedorf. Unterwegs mussten die Einsatzkräfte Aufgaben lösen, die vor Abfahrt zugeteilt wurden. Zum Ende der großen Übung wurden unsere Einsatzkräfte durch den Referatsleiter der Innenbehörde begrüßt.

„Unsere Einsatzkräfte haben mal wieder gezeigt, wie schnell und verlässlich sie einsatzbereit sind. Auch bei spontaner Alarmierung am Wochenende und ungeklärter Gefahrenlage waren unsere Ehrenamtlichen zuverlässig einsatzbereit. Somit trägt auch unsere Bereitschaft einen wichtigen Teil zum Katastrophenschutz der Stadt Hamburg bei.“, so Oliver Thiel, Kreisgeschäftsführer des DRK Hamburg-Eimsbüttel.

Die Übung wurde von der Katastrophenschutzbehörde in Hamburg geplant und bewusst geheim gehalten. So wollte die Stadt den Ernstfall proben und zugleich prüfen, wie gut das Konzept zur Alarmierung der Einsatzkräfte funktioniert – insbesondere, wie schnell die ehrenamtlichen Kräfte im Ernstfall einsatzbereit sind. Solche Übungen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Vorbereitung auf den Ernstfall. Sie helfen dabei, Abläufe zu verinnerlichen, die Zusammenarbeit zu stärken und auch unter Stress handlungsfähig zu bleiben. Denn im Einsatz zählt jede Minute – und jede Entscheidung kann entscheidend sein.

## Medizinische Task Force (MTF)

Die Medizinische Task Force (MTF) ist eine spezialisierte, ärztlich besetzte Einheit des Bundes für außergewöhnliche Schadenslagen. Sie kommt insbesondere dann zum Einsatz, wenn eine große Zahl von Verletzten oder Erkrankten versorgt werden muss – etwa bei Katastrophen oder im Verteidigungsfall.

Als Ergänzung zu den Einsatzkräften der Länder unterstützt sie vor allem in komplexen Lagen mit eingeschränkter Infrastruktur.

Kernaufgaben:

- Medizinische Versorgung zahlreicher Betroffener (Behandlungsplatz)
- Dekontamination bei Gefahrstofflagen
- Patiententransport über weite Entfernungen



# Krisenfest – gut vorbereitet, wenn es darauf ankommt

Was bedeutet es eigentlich, „krisenfest“ zu sein? Wir bieten Beratung und Hilfestellung!



Die Weltlage wird zunehmend unsicherer – Konflikte nehmen zu, extreme Wetterereignisse häufen sich, und auch bei uns können unerwartete Situationen eintreten. Der mehrtägige Stromausfall in Berlin im vergangenen Winter hat gezeigt, wie schnell unser Alltag ins Wanken geraten kann. Zwar sind Rettungsdienste und Warnsysteme in Deutschland gut aufgestellt, jedoch ist Selbsthilfe unverzichtbar.

Genau hier setzt Katastrophenvorsorge an. Denn oft sind wir zunächst auf uns allein gestellt – insbesondere in den ersten Stunden oder sogar Tagen. Für ältere Menschen sowie für Personen mit Einschränkungen stellt das eine besondere Herausforderung dar. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig Gedanken zu machen und einfache Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Auch schon leicht umsetzbare Dinge wie ein guter Medikamentenvorrat können in Notsituationen einen großen Unterschied machen.

*Vorsorge muss nicht kompliziert sein: Schritt für Schritt umgesetzt, kann jede noch so kleine Maßnahme im Ernstfall einen großen Unterschied machen.*

Mit unserem neuen Projekt „Krisenfest“, das von der Deutschen Fernsehlotterie und der DRK Hamburg-Eimsbüttel-Stif-

tung gefördert wird, möchten wir genau dabei unterstützen. Ziel ist es, insbesondere ältere Menschen und hilfsbedürftige Personen zu stärken, sich selbst besser auf Notlagen vorzubereiten. Denn gute Vorbereitung schafft Sicherheit – und kann im Ernstfall entscheidend sein.



„Wir wollen den Menschen das Gefühl geben, selbstbestimmt handeln und für sich sorgen zu können. Mit unserem Projekt zeigen wir ganz konkret, wie Vorsorge im Alltag gelingen kann.“, erklärt Aylin Berndt, Referentin für Pflege und Bevölkerungsschutz beim DRK Hamburg-Eimsbüttel.

Die Empfehlungen sind, dass man im Krisenfall etwa 72 Stunden eigenständig überbrücken können sollte. Wer darauf vorbereitet ist, fühlt sich nicht nur sicherer, sondern kann sich im Zweifel selbst und auch anderen helfen, bis staatliche Unterstützung eintrifft.

Aber wie bereitet man sich eigentlich vor? Was gehört zur Vorsorge dazu? Und wie lässt sich das ganz praktisch im

Alltag umsetzen?

Genau diese Fragen beantworten wir im Rahmen von „Krisenfest“.

Dazu bieten wir kostenlose Infoveranstaltungen im Kreisverband an. Zusätzlich finden Workshops in verschiedenen Einrichtungen in den Eimsbütteler Stadtteilen statt. Auch eine telefonische Beratung kann ab Mai wöchentlich in Anspruch genommen werden.

Probieren Sie es einfach mal aus und lassen Sie sich ganz unverbindlich bei unserer telefonischen Sprechstunde von Aylin Berndt beraten.

## Krisenfest Telefonsprechstunde

Die Telefonsprechstunde  
Krisenfest: ab dem **06.05.2026**  
immer **mittwochs von**  
**14:00 - 18:00** unter der  
Telefonnummer **040 411 706-16**.

Weitere Infos zur Katastrophenvorsorge finden Sie auch unter  
[www.drk-eimsbuettel.de](http://www.drk-eimsbuettel.de).



# Neue Fahrradgarage beim DRK-Zentrum in Niendorf

Dank Haspa und DRK Hamburg-Eimsbüttel-Stiftung realisiert

In unserem DRK-Zentrum in Niendorf sind nicht nur unsere Bereitschaftskräfte beheimatet, sondern auch Kursräume für ältere Menschen und die Sozialstation Niendorf-Schnellen unserer Sozialen Dienste Eimsbüttel.

Lange Zeit gab es keinen geeigneten Unterstand insbesondere für E-Räder. Provisorische Lösungen innerhalb des DRK-Zentrums erschwerten das Abstellen der Fahrräder und kosteten Platz, der für wichtige Aufgaben fehlte.

Nach intensiver Planung ist nun – dank der großzügigen Unterstützung der Hamburger Sparkasse (Haspa) und der DRK Hamburg-Eimsbüttel-Stiftung – eine gute Lösung entstanden: Eine moderne, abschließbare Fahrradgarage bietet ab sofort zuverlässigen Schutz vor Wind und Wetter. Gefertigt aus hochwertigen Materialien, ist der Unterstand nicht nur stabil, sondern auch funktional. Insgesamt finden dort bis zu sechs Fahrräder sicher Platz. Durch das Freiwerden von Räumen im Gebäude konnte sich unsere ehrenamtliche Be-

reitschaft ein neues Einsatzbüro einrichten.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun endlich die Möglichkeit haben, Fahrräder in Niendorf sicher und trocken direkt am DRK-Standort abzustellen. Unsere ehrenamtliche Bereitschaft hat dadurch ein neues zentrales Büro, in dem Einsätze geleitet und nachbesprochen werden können.“, so Oliver Thiel, Geschäftsführer des DRK Hamburg-Eimsbüttel.



© DRK Hamburg Soziale Dienste Eimsbüttel

## Gedächtnistraining – Krafttraining für den Geist

Fit im Kopf bleiben: Nicht nur der Körper möchte bewegt und gestärkt werden, auch das Gehirn profitiert von gezielten Übungen. Viel wird derzeit darüber geschrieben, wie wichtig Krafttraining und regelmäßige Bewegung sind, um auch im hohen Alter selbstbestimmt leben zu können. Doch nicht nur der Körper braucht Training, auch unser Gehirn möchte gefördert werden. Je früher wir beginnen, etwas für unsere geistige Fitness zu tun, desto besser.

Unser Gehirn ist zwar kein Muskel, in mancher Hinsicht verhält es sich jedoch ähnlich: Wird es zu wenig gefordert, wird es träge. Selbst wenn wir uns noch „fit im Kopf“ fühlen, bedeutet das nicht, dass kein Training nötig ist. Tatsächlich lässt sich das Gehirn auf ganz unterschiedliche Weise trainieren. Körperliche Aktivität spielt dabei ebenso eine wichtige Rolle wie Abwechslung im Alltag, neue Erfahrungen, Reisen, persönliche Herausforderungen und soziale Kontakte. Tanzen, Musizieren oder das Erlernen neuer Sprachen regen die Gehirnzellen an und tragen dazu bei, langfristig geistig fit zu bleiben.

Wer darüber hinaus gezielt etwas für sein Gedächtnis tun möchte, ist herzlich eingeladen, das Gedächtnistraining beim DRK Hamburg-Eimsbüttel auszuprobieren. Ursula Kempf leitet zwei der Kurse im Service-Zentrum in der Hoheluftchaussee: „Es macht mir große Freude, die Kurse zu geben. Spielerisch trainieren wir Merkfähigkeit, Wortfindung, logisches Denken und Kreativität. Miteinander Aufgaben zu lösen und sich auszutauschen, ist oft viel bereichernder und vor allem lustiger als allein über einem Sudoku zu sitzen.“

Nach einer ganzheitlichen Methode werden bei dem Kurs „Gedächtnistraining“ die „grauen Zellen“ wieder in Schwung gebracht. Denkübungen und Spiele halten das Gedächtnis spielerisch aktiv – ganz ohne Druck und in entspannter Atmosphäre. Der Spaß kommt dabei ganz von selbst.

Beim Gedächtnistraining sind alle Interessierten herzlich willkommen. Der Kurs kostet im Quartal 51 Euro (Fördermitglieder bekommen Rabatt). Eine Schnupperstunde ist kostenlos. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

### Gedächtnistraining beim DRK

#### Eimsbüttel:

Kurs 1: Mittwochs von 10:15 bis 11:15 Uhr

Kurs 2: Mittwochs von 11:30 bis 12:30 Uhr

#### Niendorf:

Kurs 1: Dienstags von 10:00 bis 10:45 Uhr

Kurs 2: Dienstags von 11:00 bis 11:45 Uhr (Neuer Kurs ab Juni 2026)

Anmeldungen unter 040 411 706-26 oder per E-Mail an [caecilia.maag@drk-eimsbuettel.de](mailto:caecilia.maag@drk-eimsbuettel.de)

### Sudoku

	8	5		7	3	6	9	4
4			9				1	
				7	3			
		8	3				6	2
	2		6	1				
	5				9			1
	1		4		2			

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

DRK - Kreisverband Hamburg - Eimsbüttel e. V.

IBAN

DE 7 8 2 0 0 5 0 5 5 0 1 2 4 1 3 3 3 3 3 3

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

H A S P D E H H X X X

Deutsches  
Rotes  
Kreuz

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

J R K - Z e l t l a g e r

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 0 6

Datum

Unterschrift(en)

IBAN des Auftraggebers

Empfänger:

DRK-Kreisverband Hamburg-  
Eimsbüttel e. V.

Bankverbindung des Empfängers:

DE78200505501241333333  
HASPDEHHXXX

EUR

SPENDE

Verwendungszweck (nur für Empfänger):  
Spende DRK - JRK-Zeltlager

Auftraggeber/Einzahler:

(Quittung des Kreditinstituts)



## Jetzt spenden: Ermöglichen Sie zwei Wochen Sommerurlaub für Kinder und Jugendliche!

Italien, Spanien, Dänemark – beliebte Reiseziele, an denen viele Familien ihre Sommerferien verbringen. „Wohin fährst du in den Ferien?“ – diese Frage stellen sich Kinder jedes Jahr vor den großen Schulferien. Doch was ist mit denjenigen, die nicht verreisen können? Weil das Geld fehlt oder die Eltern keinen Urlaub nehmen können?

Wir vom DRK Hamburg-Eimsbüttel möchten allen Kindern und Jugendlichen unvergessliche Sommerferien ermöglichen – voller Spaß, Abenteuer und besonderer Erlebnisse, die weit über die Ferien hinaus in Erinnerung bleiben. Unsere Ferienfreizeit im Wendland (Niedersachsen) bietet genau das: zwei Wochen voller spannender, lustiger und schöner Momente.

Die jungen Menschen erleben diese Zeit in einem Zeltlager mit festen Großzelten, inklusive Vollverpflegung sowie gemeinsamer An- und Abreise ab Hamburg. Neben Spiel, Spaß und Abenteuern entstehen neue Freundschaften. Gleichzeitig stärkt die Zeit ohne Eltern Mut und Selbstbewusstsein.

Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche teilnehmen können, gibt es Unterstützungsmöglichkeiten: Familien mit geringem Einkommen können eine Bezuschussung beantragen und zah-



len dann nur einen Eigenanteil von 70,50 Euro. Für alle anderen versuchen wir, den Teilnahmebeitrag so niedrig wie möglich zu halten.

Dass dies gelingt, verdanken wir dem großen Engagement unserer ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer, die ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung stellen sowie der Unterstützung der Stadt Bergen an der Dumme. Den-

noch steigen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Energie kontinuierlich. Deshalb sind wir zusätzlich auf Spenden angewiesen, um die Ferienfreizeit für alle Kinder zugänglich zu halten – auch für diejenigen, die keine staatliche Förderung erhalten.

Helfen Sie mit, Kinderaugen zum Strahlen zu bringen, und schenken Sie jungen Menschen zwei unbeschwerte Wochen voller schöner Erinnerungen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Spenden Sie jetzt – ganz einfach per Überweisung mit dem obigen Überweisungsträger oder über unseren QR-Code.

Vielen Dank im Namen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern!



Einfach mit der BankingApp  
scannen und spenden:



# Der Schulsanitätsdienst braucht neue Gesichter

In Schulen spielen und rennen täglich Hunderte Kinder und Jugendliche durch Klassenräume, Flure und über Schulhöfe. Dabei kommt es immer wieder zu kleineren, manchmal auch zu größeren Unfällen: von der Schramme am Bein bis hin zur möglichen Gehirnerschütterung. So gibt es im Schulalltag viele Situationen, in denen schnelle Hilfe gefragt ist.

Um die Sicherheit an Schulen zu erhöhen und medizinische Erstversorgung direkt vor Ort bieten zu können, gibt es den Schulsanitätsdienst (SSD) des Jugendrotkreuzes. Er ist eine echte Bereicherung für jede weiterführende Schule. Die engagierten Schülerinnen und Schüler des SSD können bei Ausflügen, Schulveranstaltungen und in den Pausen für Unter-

stützung und Sicherheit sorgen. Begleitet und unterstützt wird das Team des SSD von ehrenamtlichen Kräften, die die Einsätze koordinieren und sicherstellen, dass alle Maßnahmen fachgerecht durchgeführt werden. Zusätzlich ist stets eine Lehrkraft der Schule eingebunden.

Aktuell ist das DRK Hamburg-Eimsbüttel mit dem Schulsanitätsdienst an zwei Schulen in Eimsbüttel aktiv. Weitere Schulen haben Interesse an dem SSD. Wir möchten die Anfragen der Schulen gerne bedienen. Dafür suchen wir aktuell noch engagierte Leitungen: Diese Rolle kann von Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder auch von erfahrenen Persönlichkeiten übernommen werden, die Freude daran haben, mit jungen Men-

schen am Nachmittag in der Schule zu arbeiten.

Haben Sie Interesse, den Schulsanitätsdienst zu unterstützen? Oder kennen Sie jemanden, für den diese Aufgabe gut passen könnte?

## Lust, mitzumachen?

**Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:**

**per E-Mail an [caecilia.maag@drk-eimsbuettel.de](mailto:caecilia.maag@drk-eimsbuettel.de) oder einfach per Telefon unter 040 411 706-26.**

## Neues Angebot in Niendorf: Freie Plätze in der Demenzgruppe



© DRK Hamburg Soziale Dienste Eimsbüttel

In unserer zu Beginn des Jahres gestarteten Demenzgruppe in Niendorf sind noch Plätze frei: Immer montags zwischen 11 und 14 Uhr kümmern sich eine Fachkraft und geschulte Ehrenamtliche im Niendorfer DRK-Zentrum im Adlerhorst 16 um die Gäste.

Es wird gemeinsam gegessen, gesungen und gespielt. Bei schönem Wetter stehen auch Spaziergänge im Stadtteil auf dem Programm. Wir richten unseren Tagesablauf sehr gerne nach den Wünschen aller

Teilnehmenden aus. Und während wir uns liebevoll um unsere Gäste kümmern, haben pflegende Angehörige Zeit, um ihre Kraftreserven aufzutanken oder Liegengebliebenes zu erledigen.

Die Kosten betragen 33 Euro pro Termin und können ab Pflegegrad 1 von der Pflegekasse übernommen werden.

**Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0151 / 689 30 945 oder per E-Mail an [demenz@drk-sd-eimsbuettel.de](mailto:demenz@drk-sd-eimsbuettel.de).**

## Jetzt vormerken: 5. September DRK-Tag auf dem Rathausmarkt!

Das Deutsche Rote Kreuz ist so vielfältig wie die Menschen, für die wir da sind: Ob im Katastrophenschutz, in der Pflege, beim Hausnotruf, in unseren Kindergärten oder in der Ausbildung von Fachkräften – dazu kommen Erste-Hilfe-Kurse, unsere vielen Treffpunkte für ältere Menschen und die Blutspende. In Hamburg bieten wir ein breites Spektrum an Unterstützung und Engagement.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Genau das möchten die Kreisverbände gemeinsam mit dem Landesverband am 5. September von ca. 11 bis 17 Uhr auf dem Rathausmarkt in Hamburg erlebbar machen.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Tagesprogramm voller Informationen, Mitmachaktionen und Unterhaltung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Impressum

DRK-Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel

Redaktion:  
Lena Vossler

V.i.S.d.P.:  
Oliver Thiel

Herausgeber:  
DRK-Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.  
Hoheluftchaussee 145  
20253 Hamburg  
Tel.: 040 411 706-0  
[www.drk-eimsbuettel.de](http://www.drk-eimsbuettel.de)  
[info@drk-eimsbuettel.de](mailto:info@drk-eimsbuettel.de)

Spendenkonto:  
Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE78 2005 0550 1241 3333 33  
BIC: HASPDEHHXXX